

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

December, 2017

00353

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 hours

Maximum Marks : 100

Note :

- (i) Write your Enrolment No., Exam Centre Code and Sign on the **Question Paper cum Answer Booklet** in space given below.
- (ii) Furnish your answers in the **Question Paper cum Answer Booklet** itself in the space provided against each question.
- (iii) If any candidate does not return the **Question Paper cum Answer Booklet** after the completion of the examination, it will be treated as a punishable offence and action will be taken accordingly.

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment Number in Figures

Enrolment Number in Words

Examination Centre Code

Day and Date _____

Signature of the Candidate _____ Signature of the Invigilator _____

Signature of the Centre Superintendent with Seal _____

For the Examiners :

Q. No.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Total
Marks/Grades													

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator and Name (in full) : _____

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. <i>Grammatikkenntnisse sind nicht das Ziel, sondern eine Hilfe, die Lernende fit macht, selbständig Sätze zu bauen und zu kommunizieren.</i>	X	
1. Didaktische Grammatiken sind für Lehrende konzipiert und enthalten wichtige Hinweise zur Vermittlung von Grammatik.		
2. Die zyklische Grammatikprogression beginnt mit einfachen und elementaren Strukturen, die dann nach und nach erweitert werden.		
3. Grammatische Fehler müssen immer vom Lehrenden korrigiert werden, damit sich die Lernenden keine falschen Strukturen angewöhnen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven** und **induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung?
Nennen Sie das passende Verfahren.

[2 Punkte]

Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen?
Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

[4 Punkte]

2 Ein Urlaub - vier Länder

Über Grenzüberwindung:
Durch welche Länder geht er? Archaiken Sie mit dem Europakarte.



Aus dem Urlaubsgeschehen der Familie Merten lassen Sie die Worte und ordnen Sie die Fotos den Tagen zu.

Über Schweden - Sie lassen der Wein und Gabeln mit Budget

- 1. Tag: 29. Juli
Vordringt Amund in Paris und Stadtkönigin Ulysses Rauber jagt. Die erste Stage ist kurz, 27 km in England.
- 2. Tag: 30. Juli
Haut hat er 21,5 km gefahren - von England nach UK. Mitten haben wir mit England und dem in der Dames (Pils) gemacht. In UK haben wir in einer Person zusammen, wir waren sehr stolz!
- 3. Tag: 1. Juli
Vordringt haben wir einen Damm durch UK gemacht. Ich habe Lerner Sie haben, ich gut Mitten haben! (Pils) 2000. Das ist der Master macht.
- 7. Tag: 5. Juli
Haut, weil 200 km haben wir Mitten! Die Amund in Paris haben wir allen gemacht und gefahren. Mitten machen wir einen Tag (Haut) ganz und hat 2000 km. Das ist.
- 9. Tag: 7. Juli
Von Mitten nach Paris, 200 km! Die Stadt ist Amund, die Mitten und alle gemacht. Wir haben die Day machen und haben (Haut) alle. Das ist die Stadt und die Dames.
- 20. Tag: 26. Juli
Budget - weil 200 km haben wir einen Tag gemacht! Die Mitten (Haut) machen 2000. Die Tage von UK und Budget ist 2000!



Freiwerden: Finden Sie zwölf Kombinationen?

- Wie? Bitte:
1. eine Farbe suchen
 2. eine Raute
 3. ein Picknick
 4. ein Schloss
 5. einen Fahrer
 6. einen Fahrer
 7. einen Fahrer
 8. einen Fahrer
 9. einen Fahrer
 10. einen Fahrer
 11. einen Fahrer
 12. einen Fahrer

Fragen und antworten Sie.

- Haben Sie schon mal eine Raute gesucht?
In der Raute gesucht?
Haben Sie schon eine Raute gesucht?
Haben Sie schon eine Raute gesucht?
Haben Sie schon eine Raute gesucht?

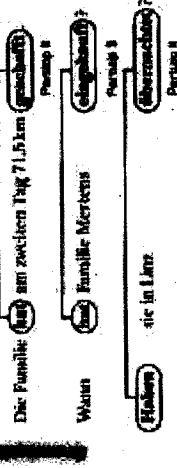
Den Parteeis mit leben

a) Markieren Sie die Parteeiszeiten in Aufgabe 2.2 und machen Sie eine Tabelle.

gr. Zeit	gr. A	Zeit
gestrichelt	gestrichelt	gestrichelt

Verben mit der Endung -en (z. B. problemieren) bilden das Partizip II ohne -en. Das Verbam mit -en kann nicht passieren.

b) Ergänzen Sie die Regel.



Beispiel: Das Problem mit haben heißt nicht sein.

- und das... wird kompliziert
- Wie heißt das Partizip II? Ergänzen Sie.
1. antworten
 2. arbeiten
 3. besorgen
 4. spielen
 5. erklären
 6. telefonieren
 7. beantworten
 8. antworten

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b? Nennen Sie zwei Phasen.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt? Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

Beispiel:
Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN

EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen Voraussetzungen.

Aufgabe 1a:

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?
Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		
2. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 1b:

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen?

Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

2. Jugendliche ...

[2 x 3; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken, die sich mit dem Thema Schule beschäftigen.

Beispiel:

1. Lied:
Oh, wie schön ist Schule!

Schere, Heft, Lineal und Turnzeug,
Schule, Schule, Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen,
Oh, wie schön ist Schule!
Basteln, singen, zeichnen, turnen,
Tra-la-la-la-la-la.

Tra-la-la-la-la-la-la-la,
Schule, Schule, Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen,
Oh, wie schön ist Schule!
Malen, spielen, tanzen, schlafen,
Tra-la-la-la-la-la.



Quelle: *Tamburin 1. München: Hueber (S. 31)*

Material 1

Haustierstatistik in Deutschland



In Deutschland leben etwa 22,2 Millionen Haustiere. Das beliebteste Haustier ist die Katze (6,9 Mio.). An zweiter Stelle steht der Hund (5,5 Mio.). Danach kommen kleine Vögel, Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster. Immer mehr beliebt werden ... Krokodile. Ein Einwohner von Darmstadt, Orazio Martino, hat 21 Krokodile. Die ganze Familie füttert sie, streichelt sie und spielt mit ihnen.

Haustierstatistik in unserer Klasse

Quelle: *Der grüne Max Langenscheidt (S. 85)*

Material 2

2 Comic



- b) Wohin gehören die Sätze?
c) Hör zu und lies mit.

Hier ist dein Pferd. • Fußball ist langweilig. • Sag mal, Planetino.
Was machst du eigentlich in deiner Freizeit? • Musik hören? Nein.
Ich habe keine Lust. • Das läuft nicht. Das springt! • Wie bitte?
Was ist das denn? • Na ja, nichts tun. • Also los! • Nichts.
Ich kann auch gut reiten. • Hallo, Lisa.

Planetino 3, Hueber, Seite 5

Material 3

• Eine Einladung.

Tina lädt Karin zum Geburtstag ein.

Liebe Karin,

am 22. Mai habe ich Geburtstag. Ich werde 14! Ich gebe eine Party und möchte dich einladen. Brigitte, Thomas und Christian kommen auch. Die Party beginnt um 15.00 Uhr. Komm aber bitte ein bisschen früher, so kannst du mir helfen. Bring etwas zum Trinken mit (z.B. eine Flasche Cola oder Apfelsaft) und auch deine CDs. Also, ich erwarte dich. Sei bitte pünktlich!

Tschüs,
deine Tina

Was stimmt?

1. Tina wird am 22. Mai 14.
2. Tina geht mit ihren Freunden in die Disko.
3. Tina gibt eine Party.
4. Thomas kommt nicht zur Party.
5. Karin soll pünktlich um 15.00 Uhr bei Tina sein.
6. Karin soll etwas zum Essen mitbringen.

Quelle: *Wir, Klett* S. 31

Aufgabe 2a:

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
Beispiel:	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2b:

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich das Lied nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?
Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Das Lied eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

[4 Punkte]

EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Mit Hilfe von Spielen lernt man nicht in künstlichen, sondern in authentischen Sprechsituationen.	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. Es gibt Unterrichtsphasen, in denen Spiele ungeeignet sind.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Spiele im Unterricht können einen positiven Effekt haben. Es müssen aber verschiedene Voraussetzungen gegeben sein. Worauf müssen Sie z.B. achten? Erläutern Sie zwei relevante Voraussetzungen in wenigen Worten.

1.

2.

[2 x 3; 6 Punkte]

EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Es gibt drei Merkmale, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie die Anleitung zu einem Projekt. Welches Merkmal wird hier Ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

PROJEKT

- Suchen Sie im Internet Fotos und Texte über Berlin, z.B. unter www.Berlin.de, oder über eine andere Stadt, z.B. www.Wien.at oder www.Bern.ch.
- Schreiben Sie an die Touristen-Information in Berlin (Wien, Bern) und bitten Sie um Informationsmaterial.
- Berichten Sie dann in Kurs, was Ihnen gut gefällt und was Sie in Berlin (Wien, Bern) gern sehen möchten. Zeigen Sie „Ihre“ Fotos.

Quelle: *Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, KB und AB) München: Huber (S. 32)*

Aufgabe 1a:

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird. (Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: _____

[3 Punkte]

Aufgabe 1b:

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

[3 Punkte]

MODUL 3, BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie durch Unterrichtsbeobachtung für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Beobachungskriterien sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Aktivierung der Lernenden beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Lerneraktivierung.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Aktivierung der Lernenden:

1. _____

2. _____

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine Nachbesprechung mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachter das Nachgespräch z.B. nutzen?
Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

[4 Punkte]

BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN

EINHEIT 1: KOMMUNIKATION

Aufgabe 1:

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?
Markieren Sie.

Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...

- A kommunikative Kompetenz.
 B das Sprechen über kommunikative Prozesse.
 C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.
B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.
C die Lehrerin diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.
B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.
C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.
B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.
C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

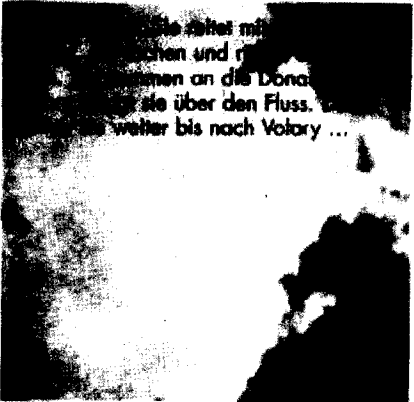
Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einen deutschen Film gesehen. Welchen **Arbeitsauftrag** oder welche **Frage** können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten?
 Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

[4 Punkte]

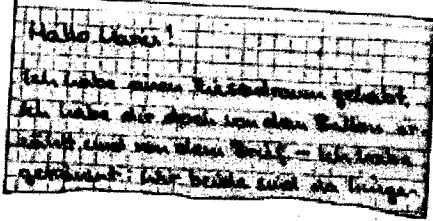
EHNEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung der trennbaren Verben im Perfekt, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht über die Formen. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen?
 Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.



„Ich habe geträumt: Ich bin mit Karin nach Osten geritten. Wir haben gelacht und geredet und haben uns gefreut. Wir sind an die Donau gekommen. Eine Fähre hat uns über den Fluss gebracht. Dann sind wir weiter bis nach Volary geritten ...“



Perfekt: Satzklammer

Ich Ich Wir Wir Der Ritt Wir Die Fähre Wir		einen Traum dir doch von dem Brief nach Volary unsere Schlafsäcke mehrere Tage zuerst an die Donau uns über den Fluss in Volary viele Ballons	
---	--	--	--

SATZKLAMMER

Quelle: Moment mal 1, Langenscheidts; Seite 62

Beispiel: Die Formen werden übersichtlich dargestellt.

[4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden? Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der Korrektur gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur? Kreuzen Sie an.

Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbare und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer. Briefe auf Deutsch übersetzen*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

In welchen Phasen sollte möglichst wenig Korrektur stattfinden?
Nennen Sie eine Phase.

[3 Punkte]